

Prof. Dr. Christiane Woopen
Vorsitzende des Europäischen Ethikrates (EGE) und geschäftsführende
Direktorin des Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social
Sciences of Health (ceres), Universität zu Köln

„Mit den Nachrichten aus China über die Geburt geneditierter Kinder, egal ob sie stimmen oder nicht, hören wir den endgültigen Weckruf für die internationale Gemeinschaft, die Integrität und Glaubwürdigkeit der Wissenschaft angesichts ihrer grundstürzenden Auswirkungen auf die Menschheit zu garantieren. Unabhängig davon, wie man genverändernde Eingriffe am menschlichen Embryo zum Zwecke der Forschung bewertet, hält es die überwältigende Mehrheit der Forscher schon aus wissenschafts-ethischen Gründen für unverantwortlich zum jetzigen Zeitpunkt mit CRISPR veränderte Embryonen für die Fortpflanzung zu verwenden. Noch viel zu unklar sind die damit verbundenen Risiken für das geborene Kind und die nachfolgenden Generationen. Darüber hinaus verstößt ein solcher Eingriff in das embryonale Genom im Rahmen der Fortpflanzung gegen internationale Menschenrechtsdokumente. Die chinesischen Forscher haben Menschenrechte verletzt und der Vertrauenswürdigkeit der Wissenschaft schweren Schaden zugefügt. Das sollte die internationale Gemeinschaft nicht dulden.“

Quelle: [ScienceMediaCenter Deutschland](#)